

Schulprogramm der **Johann-Hinrich-Wichern-Schule**

Hofheim



Fassung 2025

Inhaltsverzeichnis

Leitbild

Unsere Ziele 1

Merkmale unserer Arbeit 1

Profil 2

Schülerschaft 2

Konsequenzen für unsere Arbeit

- Förderplanung 2
- Unterrichtsgestaltung 3
- Prävention 4
- regelmäßiger Schulbesuch 4
- Vertretungskonzept 5
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen 5

Räume und Ausstattung 6

Personal 6

Berufsorientierung 7

Schwerpunkte unterrichtlicher Arbeit

- Pädagogischer Ganztagsbereich 9
- Schulsozialarbeit 9
- Medienbildung 10
- Sportliche Aktivitäten 10
- Teestube 11

Anhang 13

Leitbild der Johann-Hinrich-Wichern-Schule Hofheim/Ts.

**Für uns ist nicht entscheidend,
wo du herkommst oder was du mitbringst.
Wichtig ist uns,
was du mitnimmst und wo du hingehst.**

Wir möchten ein Ort sein, an den alle gerne kommen. Hier begegnet sich die Schulgemeinschaft mit Toleranz, Fairness und Respekt. Das Verstehen individueller Hintergründe ist die Basis für eine gelingende Arbeit und einen vertrauensvollen Umgang miteinander.

Merkmale unserer Arbeit:

- Wir vermitteln ein sicheres Auftreten mit sozialer Kompetenz.
- Wir übernehmen die fachliche Unterstützung zum Erlernen notwendiger Grundkenntnisse.
- Wir begleiten und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler¹ auf dem Weg zu einem gelingenden Übergang in das Berufs- und Erwachsenenleben.

Unsere Arbeit zeichnet sich dadurch aus

Unsere Arbeit zeichnet sich dadurch aus,

- dass wir ausgehend von den Stärken und individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schüler die Entwicklung der persönlichen Kompetenzen fördern.
- dass wir auf der Basis eines gemeinsam erarbeiteten Förderplans die nächsten Ziele für unsere Schüler formulieren und einen strukturierten und lebensrelevanten Unterricht gestalten.
- dass wir durch das Prinzip des Klassenlehrerunterrichts eine stabile und verlässliche Beziehung zu den Schülern aufbauen.
- dass wir eine gute und enge Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer mit den Eltern und außerschulischen Partnern anstreben.

1 Zur besseren Lesbarkeit wird ab sofort nur noch ‚Schüler‘ geschrieben, hiermit sind alle Geschlechter angesprochen

Profil

Die Johann-Hinrich-Wichern-Schule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Sie wird von Schülern besucht, die einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in diesem Förderschwerpunkt haben.

Als Förderschule hat die Johann-Hinrich-Wichern-Schule die Aufgabe, die Schüler optimal bezüglich ihres individuellen Leistungsvermögens zu fördern. Um ihnen eine möglichst umfassende Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, werden sie durch gezielte pädagogische Maßnahmen auf den Übergang von der Schule in den Beruf vorbereitet.

Unsere Schüler arbeiten auf den Berufsorientierten Abschluss hin. Dieser kann entweder am Ende des 9. oder des 10. Schulbesuchsjahres erworben werden. Voraussetzung hierfür ist mindestens die Note ‚ausreichend (4)‘ im Fach Berufsorientierung, ein Notendurchschnitt von ‚ausreichend‘ in den Fachnoten sowie die Teilnahme an einer Projektprüfung.

Bei der Benotung spielt dabei immer der persönliche Lernzuwachs der Schüler eine wichtige Rolle. Es werden anders als an Regelschulen keine festgelegten Mindestleistungen vorausgesetzt.

Schülerschaft

Schüler, die die Johann-Hinrich-Wichern-Schule besuchen, haben vorrangig den Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Bereich Lernen. Zusätzlich zeigen viele Schüler Sprachentwicklungsverzögerungen, motorische Einschränkungen, Auffälligkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie psychische Beeinträchtigungen. Hinzu kommt, dass viele Schüler in sozialen Umfeldern aufwachsen, in denen ihnen durch räumliche und finanzielle Enge nur geringe Möglichkeiten für eine optimale Entwicklung geboten werden können. Das Zusammenspiel dieser verschiedenen Faktoren entwickelt sich zu komplexen Problemsituationen, die umfassende und länger andauernde sonderpädagogische Interventionen erforderlich machen.

Konsequenzen für unsere Arbeit (Schulprogrammgruppen)

Förderplanung

Grundlage unserer Arbeit mit den Schülern ist die individuelle Förderplanung, die zu Beginn eines jeden Schuljahres neu erstellt und im Laufe des Schuljahres fortgeschrieben/überarbeitet/evaluiert wird.

Förderpläne sind Vereinbarungen zwischen Lehrkräften und Schülern. Sie dokumentieren den individuellen Lernstand, Stärken und Schwächen sowie individuelle Maßnahmen und gemeinsame Zielvereinbarungen für Schüler. Förderpläne sollen auch Eltern und andere am Erziehungs- und Bildungsprozess beteiligte Personen einbeziehen. Förderpläne sind halbjährlich zu erstellen bzw. fortzuschreiben.

Für die Erstellung der individuellen Förderpläne lädt die Schule die Schüler gemeinsam mit den Eltern jeweils im Herbst und im Frühjahr ein. Gegebenenfalls werden auch weitere Beteiligte (Teilhabeassistenten, Familienhelfer) mit eingeladen. Von schulischer Seite sind der Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin sowie eine weitere Lehrkraft beteiligt.

Für die Besprechung ist ein Zeitrahmen von ca. 45 Minuten vorgesehen.

Der Ablauf des Förderplangesprächs ist klar strukturiert. Zunächst gibt die Schülerin bzw. der Schüler eine eigene Einschätzung zu seinen Stärken und Schwächen ab. Ebenfalls wird auf den letzten Förderplan Bezug genommen und geschaut, wie die Umsetzung der Maßnahmen aus diesem bisher funktioniert hat. Dies gilt für die schulischen Bereiche, ab der Berufsorientierungsstufe auch für den betrieblichen Bereich. Danach

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird ab sofort nur noch ‚Schüler‘ geschrieben, hiermit sind alle Geschlechter angesprochen

geben die Lehrkräfte eine Rückmeldung. Aus diesen Informationen entwickeln die Schüler dann eigene Ziele, an denen sie in dem nächsten halben Jahr intensiv arbeiten wollen. Dabei werden sowohl schulische Ziele als auch Ziele, die den Bereich Praktikum betreffen, aufgenommen. Ebenso werden Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele besprochen und es wird geschaut, ob und welche Unterstützungen zur Erreichung der Ziele notwendig sind.

Dies wird alles schriftlich dokumentiert und von den Schülern, den Eltern und den Lehrkräften unterzeichnet.

Unterricht

Unterrichtsprinzipien

An der Johann-Hinrich-Wichern-Schule sind die Klassen jahrgangsübergreifend zusammengesetzt und werden unterschieden in Grundstufe (1.-4. Jahrgang), Mittelstufe (5./6. Jahrgang) und Berufsorientierungsstufe (BO-Stufe; 7.-10. Jahrgang). Die Klassenstärke beträgt maximal 16 Schüler. Der Schulvormittag gliedert sich in sechs Unterrichtsstunden (à 40 Minuten) mit festgelegten Pausenzeiten. Der Lehrplan sieht die gleichen Unterrichtsfächer wie an einer Regelschule vor.

Die Größe der Schule gewährleistet, dass jede Lehrkraft jeden Schüler bzw. jede Schülerin kennt. Alle Mitarbeiter begegnen den Schülern mit Wertschätzung und Respekt. Die Gestaltung des Unterrichts basiert auf dem Klassenlehrerprinzip. Das bedeutet, dass der Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin mit nahezu allen Stunden in der Klasse unterrichtet und damit eine stabile Beziehung zu den Schülern aufbauen kann. Wir versuchen, alle ganzheitlich zu sehen und mit ihren Neigungen und Möglichkeiten im Blick zu haben. Dazu erstellen wir individuelle Förderpläne und stimmen die Lerninhalte darauf ab. Dies kann auch bedeuten, dass Schüler einen auf sie abgestimmten Stundenplan erhalten.

Mit den Schülern ausgearbeitete Schulregeln bildet die Grundlage für das Zusammenleben und die Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Unterricht bedeutet neben der Vermittlung von Lerninhalten also:

- Ritualisierter Tagesablauf
- Individuelle Lernziele
- Differenzierung
- Wechsel der Arbeits- und Sozialformen
- gegenseitige Unterstützung im Lernprozess
- Übersichtliches und häufig selbsterklärendes Arbeitsmaterial
- Praxisorientierter Unterricht
- Übungs- und Wiederholungsphasen
- Begleitung einzelner Schüler durch Teilhabeassistenten

Entwicklung der sozialen Kompetenzen

Die Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenzen bildet einen Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit in der Schulgemeinde. Sowohl im Klassenunterricht als auch in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin und anderen außerschulischen Institutionen können die Schüler ihre Kompetenzen erweitern. Wichtige Elemente hierbei sind:

- Rituale (Klassenrat, Wochenabschluss, Reflexionsrunden)
- Verstärkerpläne

- Gesprächsangebote in Einzelsituationen (Lehrkraft-Schüler/in bzw. Schul-sozialarbeit-Schüler/in)
- jahrgangsübergreifende Angebote (z.B. jahreszeitliche Projekte)
- Präventionsangebote (siehe Baustein Prävention)
- Klassentraining (vgl. Schulsozialarbeit)

Für einen angemessenen Umgang miteinander ist Sprache unerlässlich. Ein mangelnder Wortschatz beeinflusst den sozialen Umgang miteinander, insbesondere in Konfliktsituationen. Daher wird ein besonderer Wert auf gute Ausdrucksformen und einen angemessenen Umgangston gelegt.

Prävention

Die Präventionsarbeit wird an der Johann-Hinrich-Wichern-Schule in allen Klassenstufen kontinuierlich und fächerübergreifend durchgeführt. In enger Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin und der Beratungslehrerin für Sucht sowie externen Fachkräften bzw. -institutionen aus dem Main-Taunus-Kreis (u.a. Schuldnerberatung, Drogen- und Suchtberatung, Erlebnispädagogik) werden die Bereiche Drogen, Medien, Gewalt, Sexualität und Lebenspraxis präventiv aufgegriffen. Die Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, frühzeitig die Initiative zu ergreifen in Bezug auf die besonderen Themen- und Problemstellungen der Schüler. Damit werden die folgenden Ziele verfolgt:

Förderung und Ausbau der

- Kommunikationsfähigkeit
- Beziehungsfähigkeit
- emotionalen Erlebnisfähigkeit
- Eigenverantwortung
- lebenspraktischen Fähigkeiten

Die Angebote im Rahmen der Präventionsarbeit werden regelmäßig reflektiert und an die Bedürfnisse der Schüler angepasst.

Regelmäßiger Schulbesuch

Wir möchten, dass alle Schüler gerne und motiviert zur Schule kommen. Wir sind uns bewusst, dass wir als Schule einen entscheidenden Einfluss auf das Schulbesuchsverhalten der Schüler haben. Engagierter und für Schüler motivierender Unterricht schafft eine schulische Atmosphäre, die für unsere Schüler Schule zu einem attraktiven Lernort macht. Die Lehrerschaft kümmert sich um Schüler, die häufig fehlen und beginnen, sich auch innerlich von der Schule abzuwenden. Denn Schulabsentismus ist eine bedrohliche Situation für die gesamte Entwicklung. Schulvermeidung entwickelt sich schleichend, beginnend mit gehäuftem Zuspätkommen, Fehlen an einzelnen Tagen, gepaart mit Schulunlust und Verweigerung.

Um Schulvermeidung und Schulschwänzen rechtzeitig zu begegnen, gibt es an der JHW-Schule ein ausgearbeitetes Konzept (s. Anhang).

Vertretungskonzept

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird ab sofort nur noch „Schüler“ geschrieben, hiermit sind alle Geschlechter angesprochen

Für die Schüler der JHW-Schule ist aufgrund des förderpädagogischen Anspruchs ein besonderes Vertretungskonzept notwendig. Eine Vertretungsregelung über externe, den Schülern unbekannte Personen, ist wenig sinnvoll. Geeignete Personen, die sich den Anforderungen unserer Schüler stellen, sind kaum zu finden.

Die wesentlichen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit, das Klassenlehrerprinzip und eine stabile Klassenzusammensetzung, sollen auch im Vertretungsfall weitestgehend gewährleistet werden. Das bedeutet, dass im Vertretungsfall die Schule vorwiegend auf die eigenen Ressourcen zurückgreift und Kolleginnen und Kollegen eingesetzt werden, die den Schülern vertraut sind. Insbesondere Teilzeitkräfte gewährleisten durch Mehrarbeit die verlässliche Schule, aber auch Schulleitung steht für den Vertretungsfall zur Verfügung. Die Klassenlehrkräfte der BO-Stufe sind während der Praxistage ihrer Schüler für Vertretung bereit, sofern es ihnen terminlich möglich ist. Dass Dienstbeginn auch an Praxistagen immer in der Schule ist, ermöglicht hier eine kurzfristige Vertretungsoption.

Kann Vertretung nicht intern organisiert werden, so steht im Rahmen der verlässlichen Schule ein kleiner Vertretungspool pädagogischer Fachkräfte zur Verfügung.

Sind alle Vertretungsmöglichkeiten erschöpft, so kommt es zur Aufteilung der Klasse in andere Lerngruppen. Jeder Schüler/ jede Schülerin verfügt über Arbeitsmaterial, mit dem im Falle der Zuteilung zur Patenklasse an den Unterrichtsinhalten weitergearbeitet werden kann.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

Die Johann-Hinrich-Wichern-Schule arbeitet mit einer Vielzahl außerschulischer Einrichtungen aus den verschiedensten Bereichen zusammen. Diese werden hier aufgeführt und gegebenenfalls erläutert sowie darauf verwiesen in welchen Teilen des Schulprogramms sie vorkommen:

Der **Main-Taunus-Kreis** ist der Schulträger der Johann-Hinrich-Wichern-Schule und für die Finanzierung der Ausstattung und den Unterhalt des Schulgebäudes zuständig. Innerhalb des Main-Taunus-Kreises sind das **Amt für Jugend, Schulen und Kultur** sowie das **Amt für Soziales** wichtige Kooperationspartner. Über diese beiden Ämter werden für einige Schüler Teilhabeassistenzen genehmigt und finanziert. Diese stehen dann diesen Schülern als Unterstützung für eine gelungene Beschulung bei besonderen Schwierigkeiten zur Verfügung.

Das **Amt für Jugend, Schulen und Kultur** ist darüber hinaus ein wichtiger Kooperationspartner, wenn es darum geht, Schüler in schwierigen schulischen und häuslichen Situationen zu unterstützen. Hier arbeitet die Schule auch eng mit dem Staatlichen **Schulamts** zusammen und erhält Unterstützung insbesondere durch die zuständige **Person der Schulpsychologie**.

Die **Schuldnerberatung**, die **Drogen- und Suchtberatung** sowie der **Erlebnispädagoge** des Main-Taunus-Kreises, der **Jugendkoordinator der Polizei** und das **Jugendbildungswerk** sind weitere Kooperationspartner, die insbesondere im Zusammenhang mit der Sucht- und Gewaltprävention (s. Unterpunkte: Prävention und Schulsozialarbeit) an Projekten in der Schule beteiligt sind.

Insbesondere für den Bereich „Berufsorientierung“ arbeitet die Schule mit verschiedensten Kooperationspartnern zusammen. Dazu gehören vor allem die **Bundesagentur für Arbeit** (BA), das **Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft** (BwHW), das **Berufsbildungswerk Südhessen** in Karben (BBW), eine Vielzahl von **Praxisbetrieben**, die immer wieder bereit sind, unseren Schülern ein Praktikum und/oder Praxistage zu ermöglichen oder Bereitschaft für Betriebsbesichtigungen zeigen.

Weitere Kooperationspartner sind die ortsansässigen **Berufsschulen** (Brühlwiesenschule in Hofheim und Konrad-Adenauer-Schule in Kriftel). Schüler unserer Schule, die

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird ab sofort nur noch „Schüler“ geschrieben, hiermit sind alle Geschlechter angesprochen

nach dem 9. Schulbesuchsjahr ihren BO-Abschluss machen, absolvieren in der Regel an einer dieser Schulen ihr 10. Schulbesuchsjahr.

Räume und Ausstattung

Im 2017 fertig renovierten Schulgebäude befinden sich 6 Klassenräume mit Gruppenräumen, die von den Schülern mit ihren Klassenlehrkräften individuell gestaltet sind. Diese sind mit Prometheon-Boards ausgestattet. Zwei weitere Klassenräume werden derzeit von der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule genutzt. Ein weiterer Klassenraum wurde umgewidmet und beheimatet das Medienzentrum des Main-Taunus-Kreises. Ebenfalls ist einem Raum der Showroom des Main-Taunus-Kreises als Teil des Medienzentrums untergebracht.

Zusätzlich hat die Schule Fachräume für die kreative und fachspezifische Arbeit. Dies sind ein Papier- und Tonwerkraum, ein Holzwerkraum mit Maschinenraum, ein Raum für Naturwissenschaften, ein PC-Raum, eine Schulküche sowie ein Musikraum.

Mensa, Aula, Psychomotorikraum, ein Raum für den Ganztagsbereich, der auch als Musikraum genutzt wird, und eine Schülerbücherei komplettieren das Raumangebot.

Personal

Die Johann-Hinrich-Wichern-Schule ist mit ausgebildeten Förderschullehrerinnen und -lehrern besetzt, die in verschiedenen Förderschwerpunkten ausgebildet sind. Ca. 20-25 % der Stunden sind durch Angestellte abgedeckt. Diese sind zum Großteil Studierende des Lehramts für Förderpädagogik. Die ausgebildeten Kräfte sind vorwiegend in der Klassenleitung mit einem Großteil ihrer Unterrichtsverpflichtung eingesetzt. Die weiteren Lehrkräfte stehen als Fachlehrer für Sport, Naturwissenschaften, IKG (Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung) und Werken zur Verfügung. Zusätzlich unterstützen uns sozialpädagogische Fachkräfte im Unterricht sowie im Ganztagsbereich. Über den Kreis ist uns eine Schulsozialarbeiterin zugeordnet, die unseren Schülern durch ihre eigene Profession unterstützt.

Ein hoher Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich weitergebildet und verschiedene Berechtigungsscheine erworben wie z.B. den Maschinenschein für den Werkunterricht, den Schwimmschein, den Kletterschein und den Trampolinschein. Dazu nehmen Lehrkräfte auch Fortbildungen in kinder- und jugendpsychologischen Themen wahr, deren Inhalte auch in das Kollegium weitergegeben werden.

Als Ansprechpartnerinnen für Schüler und die Eltern steht eine Sekretärin während des Vormittags der Schule zur Verfügung.

Berufsorientierung

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Jugendlichen im Rahmen der Berufsorientierung bestmöglich zu fördern. Hierbei ist es notwendig, verschiedene Institutionen und Partner in die Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt mit einzubeziehen.

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) informiert an unserer Schule über Möglichkeiten im Übergang Schule/Beruf und leitet im Rahmen individueller Berufsberatung bei Bedarf mögliche Unterstützungs- und Fördermaßnahmen ein.

Das BwHW (Bildungswerk der hessischen Wirtschaft <https://www.bwhw.de/>) unterstützt unsere Schüler mit Hilfe von Kompetenzfeststellung und gezielten Fördermodulen ihre Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und für ihre Berufsfindung zu nutzen.

In Kooperation mit dem BBW (Berufsbildungswerk Südhessen <https://www bbw-suedhessen.de/de/index.html>) können unsere Schüler weitere Bausteine zur Berufsfindung durchlaufen. Hierzu zählen Verfahren zur Arbeitserprobungen verschiedener Berufsfelder in den eigenen Werkstätten (BOP: Zweiwöchige Berufsorientierungsphase), Kompetenzfeststellung und eine individuelle Perspektivberatung (Einwöchiges Projekt „Startbereit! Für deinen Weg in die Ausbildung“).

Der Berufswahlpass und/oder die Berufswahl-App helfen den Schülern ab der 7. Klasse bis zur Schulentlassung kontinuierlich den Weg in ihre berufliche Zukunft erfolgreich zu gehen. Sie geben Aufschluss über Angebote zur Berufsorientierung, den bestmöglichen Weg zur persönlichen Berufswahl, die Dokumentation der verschiedenen geleisteten Praktika/Praxistage, andere berufsrelevante Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate sowie Hilfen zur Lebensplanung.

Mit der Teilnahme an dem Aktionstag Girls' and Boys' Day/ Mädchen und Jungen-Zukunftstag erhalten die Schüler die Möglichkeit, Berufe und Talente zu entdecken, Rollenklischees zu hinterfragen und ihre Vorstellungen im Hinblick auf ihre Berufswahl zu erweitern.

Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen ermöglichen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und Arbeitsabläufe, in denen jedoch nicht unbedingt Praktika absolviert werden.

Auch Interne Praxistage fördern die berufliche Orientierung maßgeblich. Sie unterstützen die Schüler, persönliche Neigungen und Stärken zu erkennen und bereiten sie sowohl im Hinblick auf die Förderung ihrer Schlüsselqualifikationen in den Bereichen des Arbeits- und Sozialverhaltens als auch gezielt in verschiedenen Fachrichtungen vor.

Betriebspraktika erlauben den Schülern, ihre Vorstellungen von bestimmten, eventuell sogar selbst angestrebten Berufen vor dem Hintergrund ihrer Praktikumserfahrungen zu überprüfen und sich dadurch bewusster zu entscheiden oder neu zu orientieren. Insofern leisten Betriebspraktika immer auch einen Beitrag zu einer besser vorbereiteten und begründeten Berufswahl.

Kontinuierliche Praxistage können einzelnen Schülern darüber hinaus eine längerfristige Einbindung in betriebliche Abläufe ermöglichen. So werden sowohl wiederkehrende als auch saisonal bedingt unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte erfahrbar.

Einen Einblick in die konzeptionelle Struktur unserer Arbeit in diesem Bereich zeigt das folgende Schaubild:

Berufsorientierungskonzept der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9/10	Übergang Schule/Beruf
Einführung in die Arbeit mit der Berufswahl-App	Arbeit mit der Berufswahl-App	Arbeit mit der Berufswahl-App	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung an beruflichen Schulen (BzB)
Anlegen eines „Lebensordners“	Führen/Aktualisieren des „Lebensordners“	Führen/Aktualisieren des „Lebensordners“	Berufsfachschulen zum Übergang in Ausbildung (BÜA)
Anlegen der Bewerbungsunterlagen: Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben Zukunftstag	Aktualisieren der Bewerbungsunterlagen: Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben Praktikum	Aktualisieren der Bewerbungsunterlagen: Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben Praktikum/ Praxistag/ Ausbildung	Projekt „Fit in den Beruf“ (FiB)
Berufsfindungswerkstatt	Berufsfindungswerkstatt	Projekt „Startbereit! Für deinen Weg in die Ausbildung“ in Zusammenarbeit mit dem BBW Südhessen (1 Woche)	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BVB)
Kompetenzfeststellung KomPo7 in Zusammenarbeit mit dem BwHW (2 Tage und Auswertungsgespräche)	Berufsorientierungsphase BOP in Zusammenarbeit mit dem BBW Südhessen (2 Wochen)	Im Anschluss: Perspektivberatung mit BBW und BA	Ausbildung (betrieblich/ überbetrieblich/ kooperativ)
Teilnahme am Mädchen- und Jungen-Zukunftstag/ Girls‘- and Boys‘Day	Bewerbungstraining: Telefontraining/ Vorstellungsgespräche üben	Bewerbungstraining: Vorstellungsgespräche üben/ Ausbildungsknigge o. ä.	Freier Arbeitsmarkt
	Betriebspraktikum (3 Wochen)	Betriebspraktikum (3 Wochen)	Teilhabe/ Werkstättenverbünde (WfbM)
Mobilitätstraining	Mobilitätstraining (bei Bedarf)	Kontinuierliche Praxistage nach individueller Absprache	
Interner Praxistag	Interner Praxistag	Interner Praxistag (bei Bedarf)	
Betriebsbesichtigungen/-erkundungen	Betriebsbesichtigungen/-erkundungen	Betriebsbesichtigungen/-erkundungen	
Zusammenarbeit mit der BA: Erstkontakt am Elternabend/ Vorstellung der Reha-Beraterin und der weiteren Zusammenarbeit	Zusammenarbeit mit der BA: Teilnahme am Elternabend/ Vorstellung im Klassenverband (2 Stunden)/ Erstberatung (Einzelgespräche mit Schülern und Erziehungsberechtigten)	Zusammenarbeit mit der BA: PSU-Termine/ Berufswegeplanung (Einzelgespräche mit Schülern, Erziehungsberechtigten und LK)	
Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem BWHW: Angebot verschiedener Module	Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem BWHW: Angebot verschiedener Module	Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem BWHW: Angebot verschiedener Module	
		Berufsorientierter Abschluss	

1 Zur besseren Lesbarkeit wird ab sofort nur noch „Schüler“ geschrieben, hiermit sind alle Geschlechter angesprochen

Schwerpunkte unterrichtlicher Arbeit

Pädagogischer Ganztagsbereich

An der Johann-Hinrich-Wichern-Schule gibt es eine Hausaufgabenzeit sowie eine Pädagogische Mittagsbetreuung von 12.45 Uhr bis 15:00 Uhr.

Die Hausaufgabenzeit findet statt für Schüler der Grund- und Mittelstufe. An einem Vormittag in der 5./6. Stunde gibt es eine betreute Hausaufgaben- und Förderzeit mit pädagogischer Begleitung.

Montags, dienstags und donnerstags wird eine freiwillige pädagogische Mittagsbetreuung angeboten. Schüler, die daran teilnehmen, erhalten eine warme Mahlzeit in der schuleigenen Mensa.

Für die Nachmittagsangebote können Schüler unter mehreren Themen im sportlichen, künstlerischen und spielerischen Bereich frei wählen. Zusätzlich gibt es thematisch festgelegte Angebote, wie zum Beispiel Lego/Programmieren oder Angebote in der Natur.

Zur Realisierung der Ganztagsangebote arbeiten wir mit dem schulischen Personal, mit außerschulischen Institutionen und mit der Schulsozialarbeit zusammen.

Ziel unserer Ganztagsangebote ist neben der Entwicklung sozialer Kompetenzen das Erweitern von Fertigkeiten und Fähigkeiten außerhalb des Unterrichts. Die Schüler lernen verschiedene Techniken kennen und erhalten durch interessante Tätigkeiten neue Lernmotivation. Alle Angebote bieten die Möglichkeit, Neues kennenzulernen und auszuprobieren. Durch gemeinsame spielerische Aktivitäten wird das soziale Miteinander gefördert.

Die Johann-Hinrich-Wichern-Schule wird dadurch ihrer Erziehungsaufgabe auf breiter Ebene gerecht.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist Soziale Arbeit am Standort Schule (SiS). Es ist ein Teil der Jugendhilfe, finanziert durch den Main-Taunus-Kreis sowie dem Diakonischen Werk Main-Taunus. Alle Angebote sollen den Schülern mehr Handlungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten aufzeigen, sowie dazu beitragen, in Schule und Freizeit gut oder besser zurechtzukommen.

Die Arbeit beruht auf dem 3-Stufen-Konzept des Main-Taunus-Kreises:

- Einzelfallhilfe
- Klassentraining und -begleitungen
- Sozialpädagogische Gruppenangebote

Die Schulsozialarbeiterin hat Schweigepflicht und arbeitet:

- präventiv (vorbeugend)
- auf freiwilliger Basis
- niedrigschwellig
- wertschätzend
- ressourcenorientiert (setzt an den Stärken an)
- nachhaltig
- in enger Kooperation mit dem Kollegium (im Rahmen der Schweigepflicht)

1. Einzelfallhilfe

Die Schüler haben die Möglichkeit, sich einen Termin während oder nach der Schulzeit bei der Schulsozialarbeiterin zu holen, immer in Rücksprache mit der Lehrkraft. Die Gespräche finden freiwillig statt.

Die Schulsozialarbeiterin benutzt für die Gespräche Methoden der systemischen Beratung in angenehmer Atmosphäre.

2. Klassentraining und -begleitungen

Die Schulsozialarbeiterin führt in Absprache mit der Lehrkraft feste Module zu bestimmten Themen in festgelegten Jahrgangsstufen durch (→ Prävention). Hier arbeitet sie eng mit der Beratungslehrerin für Sucht sowie mit externen Kooperationspartnern (z.B. Schuldnerberatung, Drogen- und Suchtberatung, Erlebnispädagoge, Jugendkoordinator der Polizei, Jugendbildungswerk) zusammen.

Je nach Bedarf der Klasse, werden auch Klassentrainings in Akutsituationen durchgeführt (→ Intervention).

Die Schulsozialarbeiterin ist je nach Bedarf regelmäßig in den Klassen anwesend.

3. Sozialpädagogische Gruppenangebote

Die Schulsozialarbeiterin bietet klassenübergreifende Gruppenangebote an. Das Angebot findet freiwillig statt. Es gibt Angebote, die einmal wöchentlich stattfinden (z.B. Yoga und Entspannung, Selbstverteidigungs-AG) und Angebote, die als Projekte durchgeführt werden (z.B. Kunstprojekt in einer Flüchtlingsunterkunft, LiPS - Liebe, Sexualität und Partnerschaft, Babybedenkezeit, Geocaching).

Ein Überblick der sozialpädagogischen Angebote findet sich im Anhang.

Medienbildung (IT-Standortschule)

Grundgerüst unseres Medienkonzepts ist die hochwertige und umfassende Ausstattung mit modernen Gerätschaften.

Alle Klassenräume sind mit Prometheon-Boards ausgestattet. Neben den dafür vorgesehenen Rechnern für die Lehrkräfte haben alle Klassen zusätzlich mindestens zwei PC-Arbeitsplätze für die Schüler. Des Weiteren steht uns ein PC-Raum mit einem Klassensatz an Computern zur Verfügung. Dazu steht jedem Schüler ein iPad für den mobilen Einsatz im gesamten Schulgebäude zur Verfügung. Die iPads sind über W-Lan ins Netzwerk der Schule eingebunden.

Durch die qualitativ hochwertige und mengenmäßig ausreichende Ausstattung ist es uns möglich, moderne Medien fächerübergreifend in den Unterricht einzubeziehen. Um diesen Unterricht vorzubereiten, gibt es für alle Jahrgangsstufen ‚IKG‘. Hier trainieren die Schüler die grundsätzlichen Arbeitsweisen mit PCs sowie den Umgang mit gängigen Computerprogrammen. Dies schließt auch den sicheren Umgang mit dem Internet mit ein. Hierzu wurde die Schule zweimal als ‚Internet-ABC‘-Schule ausgezeichnet <https://www.internet-abc.de/>. Zur Erweiterung logischer Denkmuster und Anbahnung einfacher Programmierkenntnisse bieten wir Unterrichtseinheiten zum Bau und zur Programmierung einfacher Roboter (Lego WeDo <https://education.lego.com/de-de/product/wedo-2>) sowie logischer Schaltungen (Calliope <https://calliope.cc/>) an. Darüber hinaus finden im Zusammenhang mit der Suchtprävention sowie der Schulsozialarbeit lebensweltorientierte Projekte für Schüler aller Altersgruppen statt (z.B. ‚Smart aber Fair‘ <https://www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/smart-aber-fair/>), welche den sachgerechten und bewussten Umgang mit digitalen Medien fördern.

Sportliche Aktivitäten an der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen ist heute häufig durch eine Einengung der Bewegungsräume gekennzeichnet. Fernseh-, Video- sowie Computerkonsum und die permanente Handynutzung nehmen im Freizeitbereich sehr viel Raum ein. Die Folge sind mangelnde Bewegungserfahrungen und motorische Defizite, die zu Lernproblemen und Verhaltensauffälligkeiten führen oder diese verstärken

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird ab sofort nur noch ‚Schüler‘ geschrieben, hiermit sind alle Geschlechter angesprochen

können. Zudem muss dem hohen Bewegungsdrang vieler Schüler Raum gegeben werden. Um Bewegungserfahrungen nachholen zu können, Basisqualifikationen im sportlichen Bereich zu erwerben und dem Wunsch nach ausreichender Bewegung nachzugehen, bietet unsere Schule ein reichhaltiges Angebot.

- Sportunterricht wird in der Regel dreistündig von Fachlehrkräften in der schuleigenen Sporthalle unterrichtet.
- Für die Grund- und Mittelstufe steht das Sammeln vielfältiger Bewegungserfahrungen, wie Klettern, Balancieren, Schwingen, Rollen, Springen sowie der Aufbau koordinativer Fähigkeiten verbunden mit einer verbesserten Körperwahrnehmung im Vordergrund.
- Weiterhin werden sportartspezifische Techniken sowie Kondition und Kräftigung dem Entwicklungsstand der Gruppe entsprechend zunehmend in den Sportunterricht integriert.
- Besondere Aufmerksamkeit erfährt das Kennenlernen und Einhalten von Regeln sowie der faire und rücksichtsvolle Umgang miteinander.
- Schwimmunterricht zum Erlernen der Grundtechniken und zum Erwerb der Schwimtabzeichen Bronze und Silber wird für alle Schüler der Grund- und Mittelstufe durchgeführt. Individuell wird es auch älteren Schülern ermöglicht, das Schwimmen zu erlernen bzw. das Schwimtabzeichen Bronze zu erwerben.
- Ein Sport- und Bewegungsangebot in Kleingruppen wird unter anderem zur Verbesserung der Körperwahrnehmung, der Motorik und der Impulssteuerung für Schüler aller Stufen angeboten.
- Die Bundesjugendspiele werden jährlich im „Sportpark Heide“ in Hofheim-Marxheim durchgeführt. Als Alternative zur Teilnahme an den Wettkämpfen gibt es eine Wanderung.
- Auch zwischen einzelnen Lernphasen werden situativ im Klassenraum oder auf dem Pausenhof kleinere Bewegungsphasen in den Schulalltag eingefügt.
- Im Rahmen des Ganztagsangebots finden unterschiedliche sportliche Aktivitäten, wie z.B. Fußball, Völkerball oder Tanzen statt.
- Für die Pausenzeiten steht den Schülern ein vielfältiges Spiel- und Bewegungsangebot zur Verfügung. Zwei Tischtennisplatten, ein Basketballkorb, ein Fußballfeld sowie vielfältige Kleingeräte werden regelmäßig genutzt.
- Der Pausenhof hat eine Bewegungs- und Aktionsfläche mit Klettergerüst und Balanciermöglichkeiten, einen Sandkasten und Schaukeln sowie einen umzäunten Fußballplatz mit neuen Toren.

Teestube

Der Betrieb einer Teestube an der Johann-Hinrich-Wichern-Schule hat bereits eine langjährige Tradition. Aus der Idee eines Aufenthaltsortes mit warmen Getränken in den Wintermonaten entwickelte sich ein Kioskverkauf von Schülern für Schüler. Zur Zeit wird die Teestube durch Eltern und mit Unterstützung einiger Klassen betrieben. Das Teestubenangebot findet in den Räumen der Mensa statt, die dadurch auch zu einem Aufenthaltsort wird. Hier finden die Schüler Spiele und Sitzmöglichkeiten und können im Sommer auch den Garten nutzen. Mit den erwirtschafteten Überschüssen des Teestubenverkaufs wurden und werden neben Gesellschaftsspielen auch Spielmaterial für den Schulhof angeschafft. Für die bewegte Pause können sich alle Schüler aus der „Playhütte“ bei festen ausgehandelten Regeln, Spielmaterial ausleihen.

Anhang:

1. Regelmäßiger Schulbesuch

Die Schulpflicht ist im hessischen Schulgesetz verankert. Demnach sind alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre verpflichtet 9 bzw. 10 Schuljahre zu absolvieren. Für die Erfüllung der Schulpflicht sind die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten verantwortlich.

In den letzten Jahren haben wir vermehrt festgestellt, dass einzelne Schüler versuchen sich dem Schulbesuch zu verweigern und zu entziehen. Teilweise geschieht das mit dem Wissen der Eltern, die dieses Verhalten mittragen, in anderen Fällen stehen die Eltern machtlos dieser Verweigerungshaltung gegenüber.

Von schulischer Seite haben wir uns der Frage angenommen, wie wir angemessen auf diese Problematik reagieren können und wo auch uns Grenzen gesetzt sind.

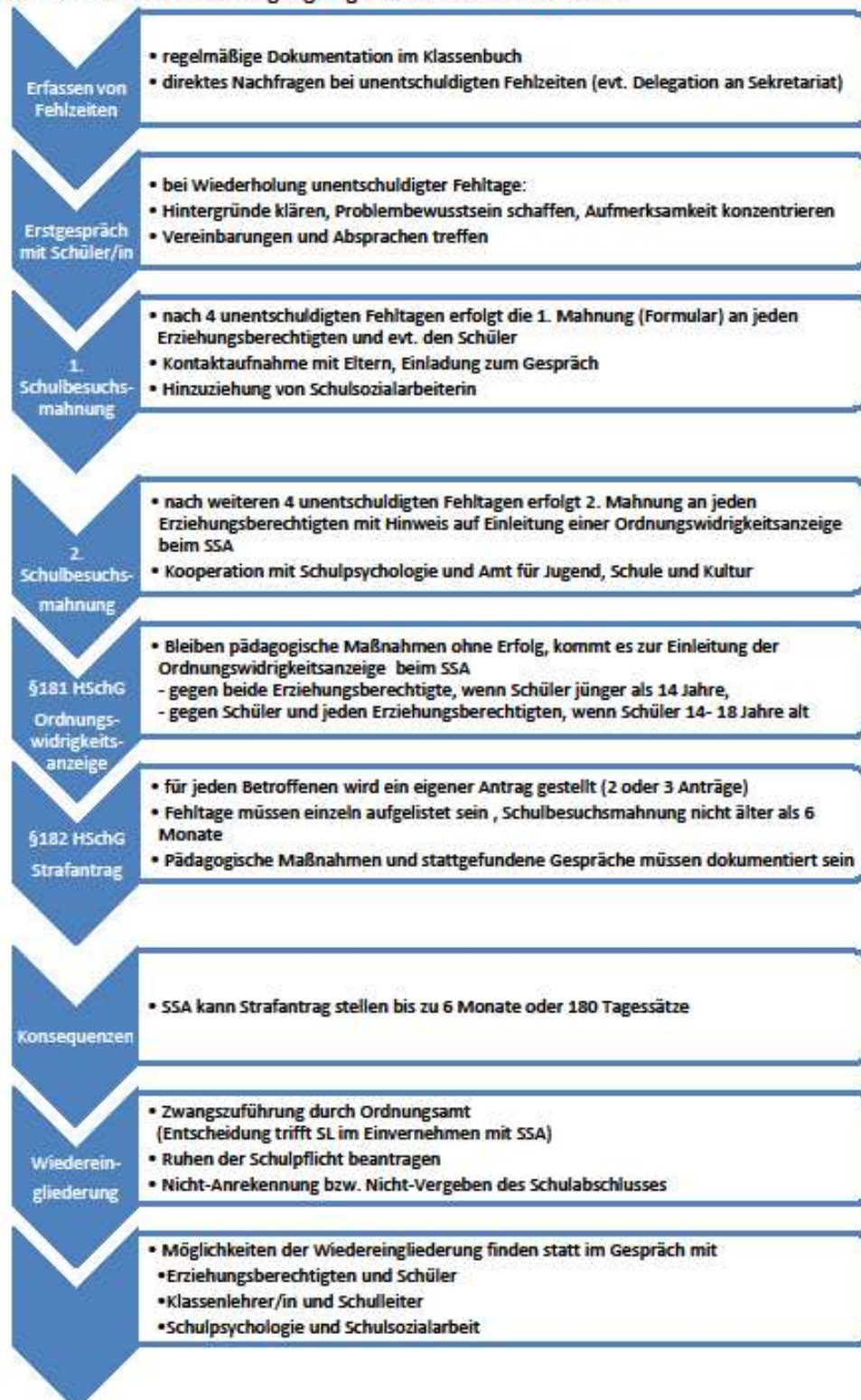
Hierfür haben wir einen Verfahrensablauf erarbeitet, der bei wiederholtem unentschuldigtem Fehlen in Kraft tritt (s. Ablaufplan).

Oberstes Ziel ist dabei immer, die Schüler zu einem regelmäßigen Schulbesuch zu motivieren, um sie optimal auf ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben vorzubereiten, wozu maßgeblich das Erreichen eines Schulabschlusses und danach eine abgeschlossene Berufsausbildung beiträgt.

Um einen regelmäßigen Schulbesuch zu erreichen, werden eine Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen angeboten (Elterngespräche, -beratungen, Einbezug der Schulsozialarbeit, Hilfe durch das Jugendamt, Gespräche mit der Schulpsychologin). Sollten diese nicht zum Erfolg führen, ist eine Ordnungswidrigkeitsanzeige mit Einleitung eines Bußgeldverfahrens unumgänglich. Diese richtet sich zunächst an die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Sobald die Schüler 14 Jahre alt sind, richten sich die Ordnungswidrigkeitsanzeigen auch gegen die Jugendlichen selbst. Da diese in der Regel kein Bußgeld bezahlen können, wird die Strafe in Sozialstunden umgewandelt.

Ablauf bei Schulschwänzen an der Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Schüler werden von den Eltern bis spätestens 7.45 Uhr im Sekretariat fehlend gemeldet.
Eine schriftliche Entschuldigung folgt bei nächstem Schulbesuch.



2. Schulsozialarbeit

Angebote aus den Klassentrainings:

Stufe	Klassentrainings präventiv-modular	Kooperations- partner (extern)	Sonstiges	Wann
Grundstufe	Klassentraining zu den Themen Gefühle, soziales Miteinander, Stärken und Schwächen, Wolf- und Giraffensprache	KL		nach den Herbstferien
Mittelstufe	Klassenbegleitung „Achtung und Respekt“	KL		ab Herbstferien bis zum Ende des Schuljahres
7. Klasse/	Organisation: Schuldenprävention Finanzrallye (1 Vormittag)	Schuldnerberatung (IHD)		Termine zu Beginn des Schuljahres mit KL und SB abklären
8. Klasse/	Suchtparcour	KL		nach Absprache
	Organisation: Aids-Prävention (2 Schulstunden)	Aids-Hilfe Wiesbaden oder Frankfurt	Aids-Info-Plakaten auf den Toiletten der Hauptstufe	Termine zu Beginn des Schuljahres mit KL und AH abklären
Abschlussklassen	Klassentraining zur Gruppenfindung	KL		zu Beginn des Schuljahres
	Klassentraining soziale Kompetenzen (Erlebnispädagogik)	KL	Nicht verletzende Ärger-Mitteilung	Termin mit KL abklären
	Organisation Haushaltsplan (3 Schulstunden)	Schuldnerberatung des Main-Taunus-Kreises		
	Beratungsstellentag			

Abkürzungen: KL – Klassenlehrer/in
 SB / IHD Schuldnerberatung/Kreditschutzverein
 PiT Prävention im Team
 AH Aids-Hilfe